

Aufrüstung am Michaeli-Gymnasium

Nachrichten von Hallo Verlag

Berg am Laim, 14.01.2010 10:00

Derzeit platzt das städtische Michaeli-Gymnasium in Berg am Laim aus allen Nähten. Trotz des anstehenden gymnasialen Neubaus im nahen Trudering hat sich die Stadt nun dazu durchgerungen, voraussichtlich noch in diesem Jahr rund 14,5 Millionen Euro für die Lehreinrichtung an der Hachinger-Bach-Straße und deren dringend notwendige Erweiterung und Sanierung in die Hand zu nehmen.

Voraussichtlich noch in dieser Woche wird der Schulausschuss des Münchner Stadtrates über das umfangreiche Maßnahmenpaket entscheiden – aufgrund der drängenden Notwendigkeit und des langen Planungsvorlaufs seit 2007 gilt eine Zustimmung als sicher.

Die Erweiterungspläne am „Michi“ begrüßte auch der Berg am Laimer Bezirksausschuss. Die Notwendigkeit ist freilich auch offensichtlich. Einst für rund 700 Schüler konzipiert, werden an der Vorzeige-Lehreinrichtung mit vielen innovativen Projekten derzeit fast 1200 Schüler unterrichtet. Räumlich mehr schlecht als recht untergebracht: Denn für die 47 Klassen stehen nur ganze 26 Schulräume zur Verfügung.

Wanderbewegungen

„Wanderbewegungen durch das ganze Schulhaus sind für die Klassen keine Seltenheit“, fasste Karl-Heinrich Schepsmeier als Vorsitzender des BA-Unterausschusses Schule die Erkenntnisse aus Gesprächen mit der Leitung und der Stadt zusammen. „Da hat ein längerer Diskussionsprozess zwischen der Stadt und der Schulleitung stattgefunden, der jetzt offensichtlich in konkrete Ergebnisse mündet“, zeigte sich im BA nicht nur Schepsmeier zufrieden. Weil das Baurecht vor Ort möglichst ausgeschöpft werden soll, könnte es allerdings „verdammte eng werden“, wie BA-Chef Josef Koch (SPD) beim Studium des Projektes bilanzierte.

Die Planungen

Vorgesehen ist, das mehrteilige Vorhaben mit einem neuen Klassenzimmertrakt direkt am zuletzt errichteten Mensengebäude zu erweitern. Darin sollen dann auch Ersatzklassenzimmer untergebracht werden, die im heutigen Bestandsbau wegfallen sollen – weil dort ein neuer Physik- und Chemielehrraum geschaffen werden soll. Daneben sollen bei der Erweiterung im Zuge der Anbauten weitere Räumlichkeiten für EDV-Ausbildung (30 Plätze), ein Lehrerzimmer, ein Lehrmittelraum sowie Fachräume für den Bereich Natur und Technik entstehen. Zudem wird im neuen Trakt auch der Schulpsychologe sein Büro haben.

Turnhalle

Abgespeckt wurden dagegen die früheren Planungen, aufgrund der wachsenden Schülerzahlen auch eine neue Zweifachturnhalle zu schaffen. Aufgrund der Enge vor Ort soll im Bereich der heutigen Freiflächen rund um Beachvolleyball und Kugelstoßen eine neue Einfachturnhalle entstehen. Doch damit nicht genug: In einer weiteren Bauphase sollen auch der derzeit wenig anheimelnde Pausenhof sowie der Haupteingang der Schule saniert und behindertengerecht wie barrierefrei ausgestaltet werden. Zudem wird die Mensa einen eigenen Lieferzuweg bekommen, um Gefahrenmomente auf dem Schulgelände und bei der Lieferzufahrt einzudämmen.

Photovoltaik-Anlage

Auf dem Schuldach soll zudem auf einer Fläche von rund 240 Quadratmetern und für eine Investitionssumme von rund 193.000 Euro eine Photovoltaikanlage installiert und so moderner Energienutzung Rechnung getragen werden. Diese Anlage soll dann nicht nur kräftig CO₂-Emissionen einsparen helfen, sondern auch Erlöse von über einer Viertelmillion Euro während der Laufzeit bringen. Angesichts der Investitionen sicher ein willkommener Teilfinanzrücklauf.

Harald Hettich